


Wie wird man Berufsschullehrer?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. September 2018 13:00

Spannend zu lesen! 

Bei uns haben die Berufsschulen offenbar einen sehr viel besseren Stand als bei euch. Landesweit schliessen etwa 20 % der SuS mit der gymnasialen Maturität ab, weitere 20 % erreichen die Fachmaturität bzw. Berufsmaturität. Die Berufsmatura führt direkt an die Fachhochschule und ist bei uns ein sehr beliebter Bildungsweg. Angeboten wird sie ausbildungsbegleitend oder nach der abgeschlossenen Berufslehre. Wer will kann nach der bestandenen Berufsmatura sogar noch ein Jahr Passerelle dranhängen und hat dann Zugang zur Uni bzw. ETH. Wer sich auf direktem Weg für diesen Ausbildungsgang entscheidet, kommt sogar mit exakt gleich vielen Jahren ans gleiche Ziel wie jemand, der aufs Gymnasium geht. Die Berufsmatura ist bei uns eindeutig männerdominiert, weil die Jungs einfach in der Mittelstufe häufig Schwierigkeiten mit den Fremdsprachen haben und die für den Übertritt ans Gymnasium überproportional viel Gewicht haben.

Von der Lehrerausbildung her sitzen Anwärter fürs Gymnasium und die Berufsschule mehrheitlich in den gleichen Seminaren, nennt sich bei uns einfach "Lehrdiplom Sek II". Offiziell sollte man sich schon bei der Anmeldung fürs Studium entscheiden, ob man Berufspädagogik belegen will oder nicht, inoffiziell wird dann aber an vielen Berufsschulen gar nicht so genau geschaut, ob man die Qualifikation jetzt hat oder nicht. Häufig sind es einfach Anwärter mit Monofach-Ausbildung, die dann in Ermangelung eines Zweifachs Berufspädagogik belegen. Sprich man kann am Ende ganz offiziell sowohl am Gymnasium als auch an der Berufsschule unterrichten. Ich habe während der Ausbildung schon ein Praktikum an der Berufsschule gemacht und habe dort dann auch ein Jahr lang gearbeitet, obwohl ich Berufspädagogik gar nicht belegt hatte (ich hätte stattdessen eine Lehrbefähigung für Physik ...). Als Chemiker wird man dann neben dem Chemieunterricht zusätzlich noch im Fachrechnen eingesetzt, ich hab sogar mal ne Zeit lang noch sowas wie Ökologie unterrichtet.

Meist sind hier die Berufsschulen deutlich besser ausgestattet, als die übrigen staatlichen Schulen. Wir sind z. B. als Gymnasium ganz stolz, dass wir dieses Schuljahr zwei BYOD-Klassen führen, an der Berufsschule direkt neben uns wird schon seit 5 Jahren mehrheitlich mit dem Laptop gearbeitet und zwar in *allen* Klassen. Hier ist aber auch einfach in den Köpfen der Leute die duale Berufsausbildung immer noch mehr wert, als die gymnasiale Maturität und speziell bei uns im Kanton werden auch von politischer Seite gerade die Berufsschulen ganz klar zu Lasten der Gymnasien finanziell unterstützt. Da wir bei uns im Schulhaus neben der Maturitätsabteilung noch eine Fachmittelschule führen, haben wir eigentlich immer guten Kontakt ins berufsbildende System und auch zur Fachhochschule.